



Modell: DMAA

# Das Juwel eines neuen Festspielhauses für die „Tiroler Festspiele Erl“ nähert sich seiner Vollendung

Im Juni vergangenen Jahres berichteten wir über das Projekt des neuen Festspielhauses für die „Tiroler Festspiele Erl“, das eigentlich als das „Winterfestspielhaus“ bezeichnet werden muss, denn es war erforderlich geworden, da das bestehende Festspielhaus nicht beheizbar ist. Daher war ein Winterbetrieb bei den Tiroler Festspielen nicht möglich und man konnte das Haus immer nur von Mai bis Oktober bespielen. Bei den Proben für die Festspiele mussten die Künstler selbst im Mai noch häufig frieren. Man wollte jedoch auch im Winter die Möglichkeit haben, ein hochkarätiges Festprogramm zu bieten.

## Dipl.-Ing. Günther Konecny

Ursprünglich waren es ja Passionsspiele, die seit 1613 hier in Erl in einem Rhythmus von sechs Jahren mit hunderten Mitwirkenden aus der Gemeinde Erl zur Aufführung gelangten.

Erst 1997 wurden die „Tiroler Festspiele Erl“ von Prof. Dr. Gustav Kuhn ins Leben gerufen, deren Konzerte seither alljährlich Tausende Musikliebhaber nach Erl pilgern lassen. Seit 1959 besitzt Erl ein architektonisch, vor allem aber auch akustisch hervorragend

gelungenes Festspielhaus, nachdem das alte Passionsspielhaus 1933 durch einen Brand zerstört worden war.

Auf dem Gelände neben dem Passionsspielhaus sollte künftig ein modernes Musiktheater seinen Platz finden, das dem Ensemble der Tiroler Festspiele einen Spielplatz für Opern, Konzerte und andere Aufführungen sowie den Passionsspielen Proberäume zur Verfügung stellt. In der Zeit, in der das nicht wärmegeämmte Passionsspielhaus auf Grund der

tiefen Temperaturen nicht nutzbar ist, sollte dadurch ein optimaler Probe- und Spielbetrieb für das ganze Jahr sichergestellt werden. Der Bau des Festspielhauses und die dazu nötige Infrastruktur wie z. B. das Parkhaus werden durch die Haselsteiner Familien-Privatstiftung ermöglicht, die den Großteil der mit 36 Millionen Euro veranschlagten Baukosten sowie sämtliche Unterhaltungskosten und die Kosten für die Bespielung des Festspielhauses tragen wird. Im Oktober 2011 gab die Tiroler Landesregierung eine Beteiligung

im Rahmen des „Tiroler Kulturinvestitionspakets 2012 bis 2015“ in Höhe von 8 Millionen Euro bekannt. Die Höhe der finanziellen Beteiligung des Bundes soll ebenfalls 8 Millionen Euro betragen. Die diesbezügliche Zusage wird noch erwartet.

Das Festspielhaus wurde vom Gewinner des öffentlich ausgeschriebenem Architektur-Wettbewerb, Delugan Meissl Associated Architects, Wien, geplant und von der STRABAG als Generalunternehmer gebaut (Projektleitung: Ing. Georg Höger). Durch seine dunkle Fassade passt es sich im Sommer an die von dunklem Wald geprägte Hintergrundslandschaft an und gewährt dem bestehenden Passionsspielhaus den Vortritt. Im Winter ist es umgekehrt: Während das weiße Passionsspielhaus in der verschneiten Umgebung zurücktritt, sticht das dunkle, zu den Vorstellungen beleuchtete Festspielhaus, inmitten der hellen Landschaft hervor.



Foto: Hans Osterauer

**Kulturlandesrätin Dr. Beate Palfrader, LH Günther Platter, Dr. Hans Peter Haselsteiner und Prof. Dr. Gustav Kuhn (v.l.n.r.) bei der Pressekonferenz im Zuschauerraum des neuen Festspielhauses in Erl**

Das neue Festspielhaus verfügt über insgesamt 862 Sitzplätze, 732 auf der Tribüne und 130 mobile Sitzplätze im Bereich des Orchestergrabens, mit 160 m<sup>2</sup> einer der größten der Welt. Die gesamte Nutzfläche des Hauses beträgt 7.000 m<sup>2</sup>. Mit dem Bau des Parkhauses auf dem ehemaligen Park-/Schotterplatz wurde im Februar 2012 begonnen, ein erstes Parkdeck wird bereits zu den Tiroler Festspielen Erl im Sommer nutzbar sein.

Das gesamte Parkhaus mit 450 Stellplätzen auf drei Etagen wird dann zu den Tiroler Festspielen Erl im Winter 2012/2013 zur Verfügung stehen. Fassade und Dach des Parkhauses werden intensiv begrünt, dazu kommt eine umfassende begleitende Landschaftsplanung. Dank einer von Architekten und Landschaftsplanern optimal angelegten Gelän-

denutzung und der Situierung an einer Geländestufe wird sich das Gebäude perfekt in die Umgebung einfügen.

Seit unserem letzten Bericht im Juni 2011 – damals hatte man gerade begonnen, die Wände des Festspielhauses aufzustellen – hat der Bau enorme Fortschritte gemacht und man liegt total im Zeitplan. Der geplanten, feierlichen Eröffnung am 26. Dezember 2012 steht demnach nichts im Wege.

Und so luden Dr. Hans Peter Haselsteiner und Prof. Dr. Gustav Kuhn am 13. März 2012 Prominenz und Medienvertreter zu einer Pressekonferenz, um diesen das Gedeihen und Werden dieses Kulturjuwels voller Stolz zu präsentieren und auch schon das Eröffnungsprogramm für die erste



Foto: Hans Osterauer

**Blick vom Zuschauerraum auf die Bühne**

Wintersaison von 26.12.2012 bis 6.1.2013 bekanntzugeben.

„Dieses Haus steht für eine Lebensidee“, fasste Gustav Kuhn das Programm des neuen Festspielhauses zusammen. „Hier kann endlich all das Potenzial zur Geltung kommen, das die Accademia di Montegral und die Tiroler Festspiele Erl über die Jahre entwickelt haben, und zwar auch im Bereich des Belcanto und des Zeitgenössischen.“ Mozart, Belcanto und italienisches Repertoire, Zeitgenössisches und Experimentelles werden also die Eckpfeiler des Winterprogramms sein. Auf dem Spielplan stehen die Opern „Le Nozze di Figaro“ von Mozart und Verdis „Nabucco“ sowie Messen von Bach, Rossini und Beethoven. Ein fulminantes Silvester- und ein beschwingtes Neujahrskonzert runden das Kon-

zertprogramm ab. Gustav Kuhn wird dabei Orchester und Chorakademie der Tiroler Festspiele Erl dirigieren.

Die festliche Eröffnung am 26.12.2012 leiten sechs junge vielversprechende Dirigenten aus Italien, Österreich und Deutschland – ein klares Bekenntnis von Festspielpräsident Hans Peter Haselsteiner und von Festspiel-Gründer Gustav Kuhn, der Nachwuchsförderung auch weiterhin gebührenden Raum zu gewähren. In der spielfreien Zeit steht das Haus daher als Ausbildungsstätte für alle zur Verfügung, die mit der Zukunft der Oper zu tun haben.

„Die Tiroler Festspiele Erl haben die kulturelle Landschaft Tirols seit 1998 entscheidend geformt“, betonte die Tiroler Kultur-Landesrätin Dr. Beate Palfrader. Sie sei



stolz und glücklich, dass in Tirol durch das einmalige Engagement der Haselsteiner Familien-Privatstiftung ein neues Festspielhaus eröffnet werden könne. „Das neue Festspielhaus begeistert!“, so auch Landeshauptmann Günther Platter. Die Tiroler Festspiele Erl seien in mehrfacher Hinsicht ein Fixpunkt höchster Bedeutung für Tirol: kulturell und künstlerisch, aber auch durch den wirtschaftlichen Mehrwert und die internationale Bedeutung, die die Festspiele Tirol eingebracht haben. Mit dem ganzjährigen Ausbau gelinge den Tiroler Festspielen Erl ein „Quantensprung“. Er dankte Hans Peter Haselsteiner und Gustav Kuhn für ihr einmaliges

Engagement. Für das Land Tirol sei es selbstverständlich und eine große Freude, den Bau des neuen Festspielhauses auch finanziell zu unterstützen.

Hans Peter Haselsteiner beschrieb den entstehenden Komplex aus Passions- und Festspielhaus als „Festspielbezirk“: Die Tiroler Festspiele Erl finden im Winter (und zukünftig alle 6 Jahre im Sommer zu Zeiten der Passionsspiele) im Festspielhaus statt. Er betonte, dass alle Arbeiten bisher termin- und fristgerecht verlaufen sind. „Ich freue mich, dass das Haus somit schon Anfang November an Gustav Kuhn für Proben für die ersten Winterfestspiele übergeben werden kann“, so Haselsteiner.

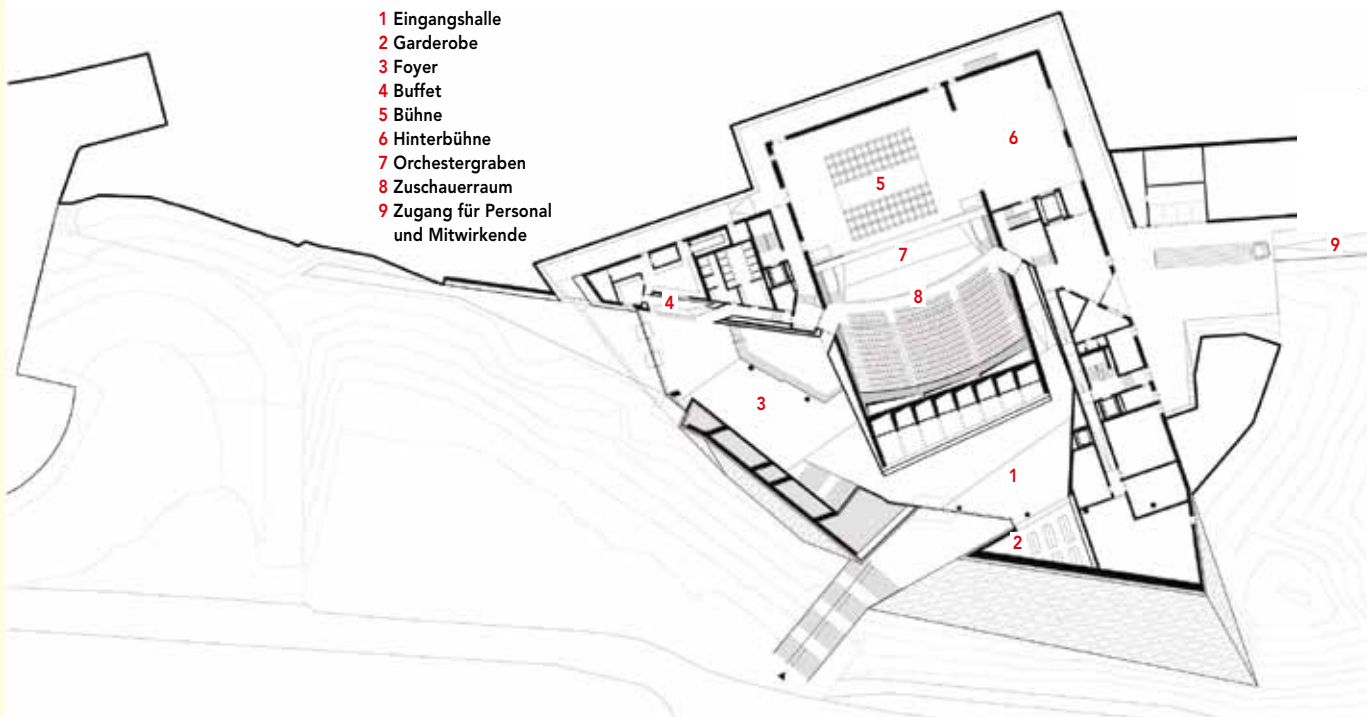
## Das architektonische Konzept

Der Neubau ist ein funktionsoptimiertes Musiktheater von internationalem Rang. Äußerlich konfiguriert sich das Gebäude ähnlich einer tektonischen Schichtung mit dazwischenliegenden Brüchen, deren gezielte Positionierung den Weg in das Gebäudeinnere weist. Nachts gewährt die markante Fassade Einblicke in das strahlende Gebäudeinnere und generiert einen spannungsvollen Eintritt in das Foyer des Festspielhauses. Das Foyer mit seinem asymmetrischen Raumvolumen gewährt

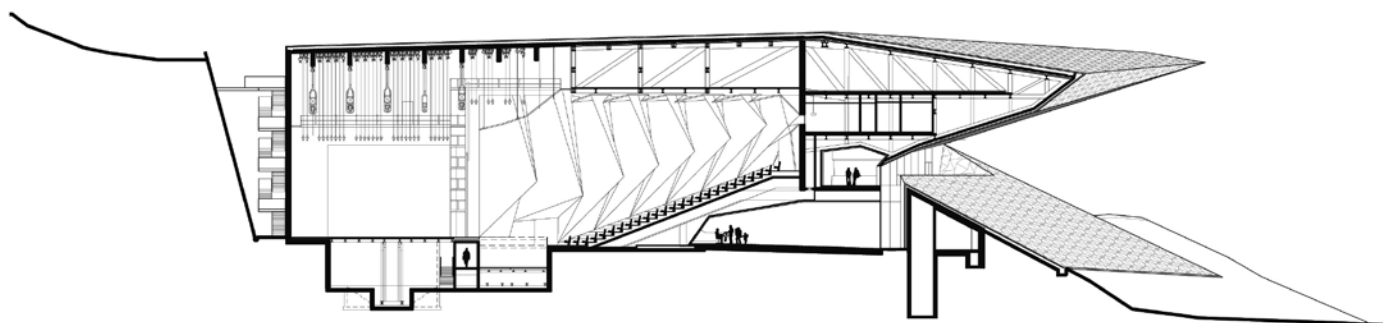
durch die großflächig verglaste Westfassade unterschiedlichste Blickbeziehungen zum angrenzenden Naturraum sowie zum bestehenden Passionsspielhaus. Zwei Zugänge verbinden die jeweiligen Geschoße des Foyers mit dem Konzertsaal, welcher im Zentrum des Gebäudes situiert ist. Das helle Erstrahlen des Foyers bei winterlicher Dämmerung verstärkt die kommunikationsbetonte Atmosphäre dieses Begegnungsraumes. Der Metapher eines freigelegten Juwels folgend, offenbart sich im Konzertsaal ein Materialwechsel: Holzoberflächen und gedämpfte Farben bilden eine warme, atmosphärische Raumkomposition von spannungsvoller Ruhe.

### Die Gliederung des Festspielhauses

- 1 Eingangshalle
- 2 Garderobe
- 3 Foyer
- 4 Buffet
- 5 Bühne
- 6 Hinterbühne
- 7 Orchestergraben
- 8 Zuschauerraum
- 9 Zugang für Personal und Mitwirkende



### Schnitt durch Bühne, Zuschauerraum und Foyer



Skizzen: Delugan Meissl Associated Architects

## Der Baufortschritt seit Juni 2011

### Juni 2011

Gleichenfeier im Juni 2011: Das Bühnenhaus steht und damit wurde der höchste Punkt des Rohbaues erreicht. Der Bau der Zuschauertribüne hat begonnen.



Foto: Hans Osterauer

### August 2011

Das Foyer unter der Schräge der Zuschauertribüne wird erkennbar und die Stahlbauarbeiten beginnen.



Foto: Peter Kitzbichler

### Oktober 2011

Die Herstellung der verwinkelten Dachflächen ist schon weitgehend beendet und auch der Stahlbau, der dem Gebäude seine charakteristische Form verleihen wird, schreitet voran. Die Holzarbeiten am Dachstuhl werden durchgeführt und der Einbau von Lüftungs-, Heizungs- und Sanitäreinrichtungen haben begonnen. Bühne, Orchestergraben und Zuschauertribüne sind im Rohbau fertig und der Innenausbau wird bereits in Angriff genommen.



Foto: Peter Kitzbichler



Foto: Peter Kitzbichler



Foto: Peter Kitzbichler



## November 2011

Die Stahlarbeiten sind beendet und ein riesiges Montagegerüst für die Anbringung der Untersichtsverkleidung an der Unterseite der Stahlkonstruktion wurde errichtet. Die gewaltige Dimension des Gebäudes wird erkennbar.



Foto: Peter Kitzbichler

## Februar 2012

Die Podeste auf der Zuschauertribüne werden eingebaut, ebenso Aufzüge im Haus und ein Belüftungssystem. Die Arbeiten an der Hebebühne im Orchestergraben beginnen. Trotz eisiger Temperaturen gehen die Arbeiten am Festspielhaus mit großem Elan weiter, vor allem der Innenausbau schreitet zügig voran.



Foto: Peter Kitzbichler



Foto: Peter Kitzbichler



Foto: Hans Osterauer



Foto: Peter Kitzbichler



**April und Mai 2012**

Die Bilder zeigen, dass die Arbeiten schon weit fortgeschritten sind. Ende April wurde mit dem Anbringen der Holzvertäfelung im Saal begonnen und im Mai das Gerüst abgebaut.

Foto: Peter Kitzbichler



Foto: Peter Kitzbichler



Modell: DMAA



So wird der Zuschauerraum nach seiner Fertigstellung aussehen



**Studiotechnik**  
Schienensysteme, Teleskope, Pantographen, Hoist, Punktzüge, Horizontsysteme



**Bühnentechnik**  
Obermaschinerie  
Untermaschinerie



**Bühnentechnik**  
Motorzüge, Rohrwellenzüge, Kettenzüge, Handkonterzüge, Vorhanganlagen



**Commander**  
Steuerungssysteme, Automatisierung



Unterdörnen 81 - D 42283 Wuppertal  
Tel. +49/202-705180 - Fax +49/202-7051810  
e-mail: lastro@lastro.de - www.lastro.de

Planung + Lieferung + Montage + Service + Wartung + Mitglied in der DTHG und OETHG